

Social Entrepreneurship

Ausgangslage

- Social Entrepreneurship befasst sich mit einer besonderen Art der unternehmerischen Tätigkeit. Allgemein gesprochen konzeptualisiert Social Entrepreneurship **innovatives Denken und unternehmerisches Handeln im Zusammenhang mit der Schaffung eines unmittelbaren sozialen oder ökologischen Mehrwertes** als primäre Zielsetzung.
- In der Praxis gibt es bereits verschiedene **Schnittstellen zwischen Social Entrepreneurship und Migrantenökonomie**. Diese sind jedoch nicht im Bewusstsein vieler Akteure und könnten künftig noch gezielter aufgegriffen werden.
- Für einen tiefergehenden Einblick in das Thema Social Entrepreneurship empfehlen wir:
 - ⇒ BMWi (2016). GründerZeiten 27 - Soziales Unternehmertum. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin.
 - ⇒ BMWi (2017). Praxisleitfaden Soziales Unternehmertum. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin.
 - ⇒ evers & jung GmbH (Hrsg.) (2015). Herausforderungen bei der Gründung und Skalierung von Sozialunternehmen. Welche Rahmenbedingungen benötigen Social Entrepreneurs? In Zusammenarbeit mit iq consult, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. und Zeppelin Universität.

Herausforderungen

„Bei uns waren das vor allem fehlende Kenntnisse zum Thema Online-Marketing. [...] Hätten wir das Geld gehabt, hätten wir einen Profi zu dem Thema einstellen können. Aber da gab es ein finanzielles Gap. Ich habe mir die fehlenden Kenntnisse inzwischen autodidaktisch angeeignet.“

„Das war sicherlich, die richtige Form der Finanzierung zu finden. Und Menschen zu finden, die sich mit dem Thema Investment nicht nur auf der theoretischen Basis auskennen, sondern wirkliche Expertise auf dem Gebiet haben.“

Die Antworten der beiden Sozialunternehmerinnen Maxie Matthiessen (Gründerin Ruby Cup GmbH) und Milena Glimbovski (Gründerin original unverpackt GmbH) auf die Frage „Wo lagen die größten Hindernisse bei der Skalierung Ihrer Unternehmensentwicklung?“. Aus den Case-Studies im Rahmen der Studie evers & jung GmbH (Hrsg.) (2015), siehe oben.

- Ähnlich wie Social Entrepreneurship steht auch die Migrantenökonomie für ein vielseitiges unternehmerisches Geschehen in Deutschland. **Trotz** der zunehmenden **sozialpolitischen und wirtschaftlichen Relevanz** beider Unternehmensformen sind sie in der öffentlichen Wahrnehmung noch **zu selten als positive Treiber für Innovation und Wohlstand präsent**. *Wie könnten gemeinsame Kampagnen und Initiativen ausgestaltet werden?*
- Es gibt stetig **mehr Möglichkeiten, eine soziale Innovation zu finanzieren** (z.B. gemeinnützige Stiftungen, Fonds mit Ausrichtung auf soziale Projekte, Wettbewerbe oder Privatpersonen). Jedoch nehmen **nur wenige Migrantinnen und Migranten diese Fördermöglichkeiten wahr**, obwohl ihre Aktivitäten soziale Innovationen darstellen. *Wie können beide Interessen zusammengebracht werden?*

Chancen

- Migrantenorganisationen zeigen zunehmend sozialunternehmerische Aktivitäten. Dies ist eine geeignete Möglichkeit, um gesamtgesellschaftliche Themen (z.B. Altersvorsorge, Bildungsgerechtigkeit oder Erneuerbare Energien) zu vermitteln und um ihre Zielgruppen in den Diskurs mit einzubinden.
- Die innovativen Lösungsansätze zur Finanzierung und Kundenakquisition von Social Entrepreneurs und der oftmals unsichtbare Erfindungsreichtum migrantischer

Selbständiger können neuartige Unternehmensstrategien hervorbringen. Dies schafft Anreize für innovative Unternehmungen.



Sie sind in den Bereichen Social Entrepreneurship bzw. Migrantenökonomie aktiv und haben Ideen und Anregungen zu weiteren Schnittstellen? *Melden Sie sich gerne bei uns!*

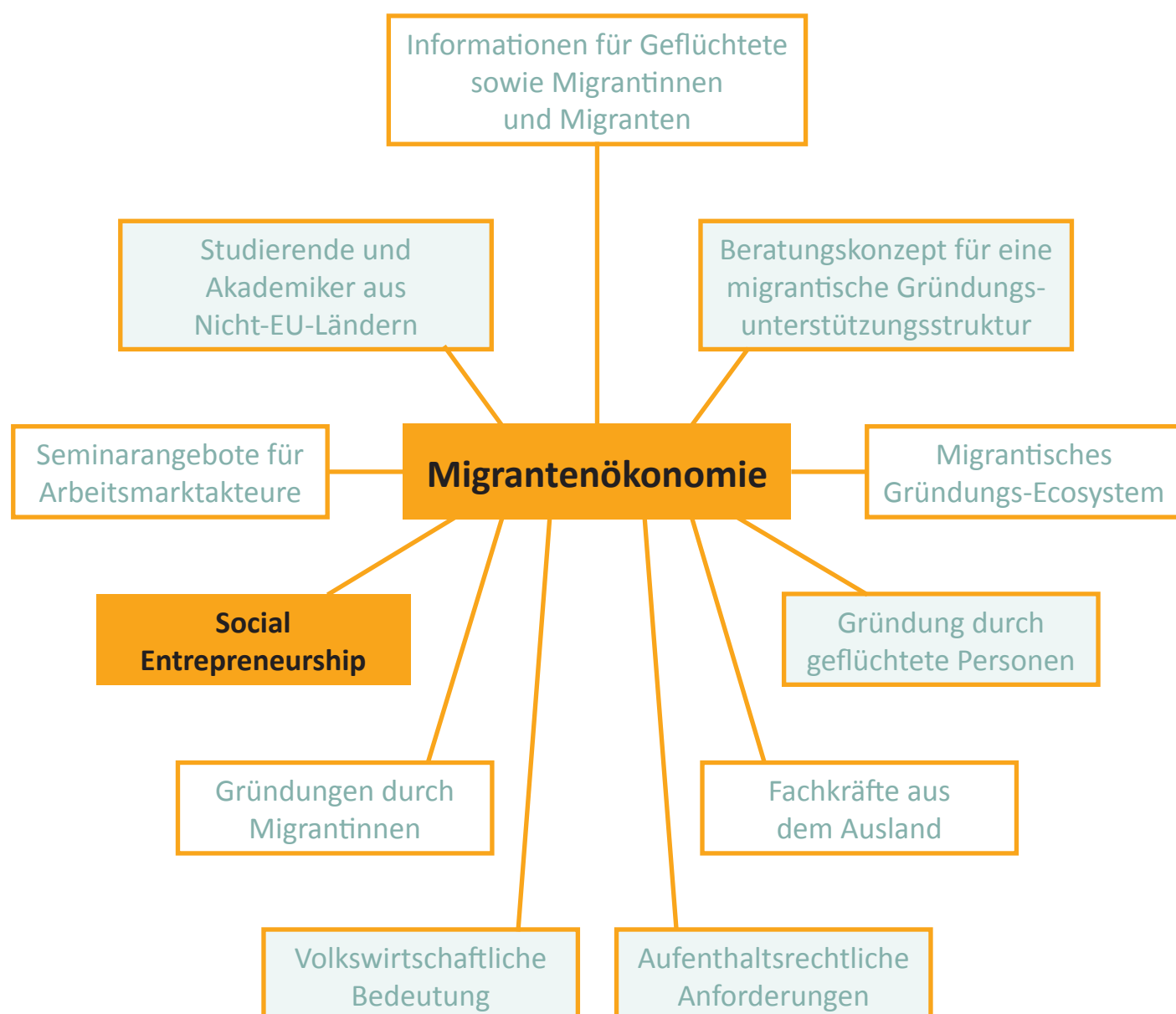
Empfehlungen und Angebote der Fachstelle Migrantenökonomie

Die Handlungsoptionen, die wir empfehlen sind:

- Gründungsinteressierte und Selbständige mit Migrationshintergrund können ihre Aktivitäten durch Social Entrepreneurship ausweiten. Zu ihrer Unterstützung bedarf es einer strategischen Zusammenarbeit der Akteure beider Bereiche.
- Der sozialpolitische und wirtschaftliche Mehrwert, den Social Entrepreneurship und Migrantenökonomie und ihre Verzahnung mitbringen, ist längst nicht ausgeschöpft. Neu aufgelegte Ideenschmieden oder Gründungswettbewerbe können passende Wege sein.

Folgende Angebote stellen wir Ihnen bereits zur Verfügung:

- Ein Workshop zur Projektfinanzierung unterstützt während der Projektplanung und gibt einen Überblick zur Förderlandschaft in Deutschland.
- Wir bieten Gründungsbegriffe und Businessplanbücher in 12 Sprachen an, um Beratungshandeln unmittelbar zu vereinfachen. Diese erweisen sich auch für die Entwicklung von sozial und ökologisch ausgerichteten Ideen als hilfreich.



Wie lässt sich Migrantenökonomie definieren?

Für den Begriff „Migrantenökonomie“ gibt es keine einheitliche Definition. Wir bezeichnen damit die Gesamtheit der von Menschen mit Migrationshintergrund gegründeten oder personengeführten und meist kleinen und mittelständischen Unternehmen. Dies umfasst diejenigen Gründerinnen und Gründer, die seit mehreren Jahren in Deutschland leben (mit oder ohne deutscher Staatsbürgerschaft), ihre Nachkommen sowie kürzlich Zugewanderte.

Migrantenökonomie kompakt:
Ausgabe 6 (Juli 2018)

Sie wollen mehr wissen?

IQ Fachstelle Migrantenökonomie
Nadine Förster & Dr. Ralf Säger

foerster@migrantenoeconomie-iq.de
saenger@migrantenoeconomie-iq.de
Tel.: 06131 – 906 18 - 55



Weitere Informationen finden Sie auch unter:

- www.netzwerk-iq.de/fachstelle-migrantenoeconomie
- www.facebook.com/wirgruendenindeutschland